

3. Lauf zum ADAC VW Lupo-Cup 2002 - Sachsenring (Hohenstein-Ernstthal) - 31.05.-02.06.2002

Schwacher Motor bremste Marc-Uwe's Rennen

- Nur ein frustrierender 11. Platz für den Lohmarer Rennfahrer auf dem Sachsenring -

Mit einem alles andere als zufriedenstellenden Ergebnis kehrte Marc-Uwe von Niesewand-Reich am vergangenen Sonntag vom Sachsenring zurück. Im Rahmen der Deutschen Tourenwagen Masters (DTM) war der 19-jährige Schüler zum 3. Lauf des ADAC VW Lupo-Cup gestartet. Doch ausgerechnet auf dem überaus anspruchsvollen Sachsenring, wo die routinierten Fahrer gegenüber den „Rookies“ einmal ihre Erfahrung ausspielen konnten, wurde Marc-Uwe das Opfer eines technischen Defekts und konnte am Ende nur Platz elf ins Ziel retten.

Zu Beginn der Veranstaltung lief der rote, von der Hotelkette Ramada Treff gesponsorte VW Lupo GTI noch recht gut und von Niesewand-Reich fuhr im freien Training trotz zweier Verschalter die viertschnellste Zeit. Möglicherweise wäre es sogar noch schneller gegangen, aber ein etwas zu niedriger Luftdruck in den hinteren Reifen führte in den schnellen Kurven zu einem Untersteuern, welches wertvolle Zeit kostete. Fürs Zeittraining hatte Marc-Uwe's Betreuer Danny Berk, selbst aktiver Rennfahrer und Teamchef, dann aber alles optimal vorbereitet und man war optimistisch, dass es jetzt noch weiter nach vorne gehen würde. Umso größer war die Enttäuschung über Startplatz 14 für das Rennen am Sonntag morgen.

Marc-Uwe von Niesewand-Reich: „Fahrerisch war ich absolut an meinem Limit, und von da her war ich mir eigentlich auch sicher, dass ich weit vorne liegen würde. Als ich nach dem Qualifying das Ergebnis erfuhr, haben wir gleich zusammen mit den VW-Technikern das Auto untersucht und festgestellt, dass bei dem Überdrehen im freien Training möglicherweise der Motor etwas abbekommen hat. Es fehlten im Topspeed mindestens 5-10 km/h, und das ist bei der Leistungsdichte in einem Markenpokal wie dem ADAC VW Lupo-Cup eine kleine Welt!“

Selbst dürfen die Fahrer aus Gründen der Chancengleichheit nichts an der Technik ihrer Autos verändern, doch man versprach Marc-Uwe von Niesewand-Reich, bis zum Rennen einige Teile auszuwechseln und den Motor wieder vernünftig zum Laufen zu bringen. Leider aber hielt dieses Provisorium nur wenige Minuten. „Ich hatte einen guten Start und konnte direkt drei bis vier Positionen gut machen“, berichtete der Sohn des bekannten Rennfahrers Uwe Reich nach dem Rennen. „Doch als es das erste Mal den Berg hinauf ging, fuhren die Konkurrenten links und rechts an mir vorbei, als würde ich beinahe stehen. Ich habe alles versucht, doch es ging mit diesem Auto einfach nicht schneller!“

In der kommenden Woche wird das Auto nun komplett zerlegt und bis zum nächsten Rennen in vier Wochen auf dem Nürnberger Norisring wird von Niesewand-Reich dann hoffentlich wieder die volle Motorleistung von 125 PS zur Verfügung stehen. Trotz der mageren Ausbeute von nur 20 Zählern liegt Marc-Uwe von Niesewand-Reich jetzt immer noch auf Platz vier in der Cup-Wertung. Es führt nach wie vor Michael Bohrer (110 Punkte) vor Patrick Hinte (87) und Peter Terting (82), aber bei maximal je 60 Punkten pro Rennen hat das junge Tourenwagen-Talent aus dem Rhein-Sieg-Kreis noch alle Chancen, im Kampf um den Titel ein Wörtchen mitzureden.

